

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 38

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basel, den 19. September 1896.

* N^o 38. *

Bâle, le 19 Septembre 1896.

Ercheint
♦ ♦ Samstags

Paraissant
♦ ♦ le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige
Zeile oder deren Raum. Bei
Wiederholungen
entsprechenden
Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen
die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la
petite ligne ou son
espace.
Rabais en cas de
répétition de la
même annonce.
Les Sociétaires
payent
moitié prix.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

5. Jahrgang | 5^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôtelières

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Ce numéro contient un supplément concernant la **vente du matériel du Pavillon de l'Industrie hôtelière à l'Exposition de Genève**. Nous dirigeons tout spécialement l'attention de nos lecteurs sur cette occasion exceptionnelle.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage betreffend den **Verkauf des Mobiliars und der übrigen Betriebs-Gegenstände des Hotel-Pavillons an der Ausstellung in Genf**. Wir machen unsere Leser ganz speziell auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Der Hotelier auf Reisen.

Frühjahr und Spätherbst sind zwei Jahresperioden, während welchen eine Grosszahl von Hoteliers auf Reisen geht. Im Frühjahr, um sich zu stärken für die bevorstehende mühevollere Sommerszeit; im Herbst, um sich zu erholen von ausgedehnten Strapazen. Weder im einen noch im andern Falle aber wird je ein Hotelier seinen Beruf verlassend und ganz sich selbst leben als wirklicher Vergnügungsreisender, er wird im Gegenteil stets Geschäftsmann bleiben und wo immer es thunlich ist, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden suchen. Ja, der geschäftliche Zweck wird sogar meistens die Triebfeder des Reisens sein.

In gegenwärtiger Zeit, wo jedes Jahr seine Neuerungen bringt in Bezug auf Komfort und praktischen Betrieb im Hotel, wo jedes Jahr die Konkurrenz zunimmt, da wäre es geradezu schädigend für denjenigen, der nicht für eine Spanne Zeit seine vier Wände im Stich liesse. Wohl in keinem anderen Berufe bedeutet Stillstand so sehr Rückschritt wie im Hotelfache. Es muss ja leider zugestanden werden, dass auch in keinem andern Berufe die fortschrittliche Entwicklung so rapid steigt und gleichzeitig der gewinnbringende Geschäftsgang so wenig Schritt hält mit den steigenden Auslagen. Die zunehmende Konkurrenz — wenn sie immer eine ehrliche genannt werden könnte — würde vielleicht eine weniger schädigende sein, weil sie aber in vielen Fällen einer gesunden kaufmännischen Basis entbehrt, so wird sie mitunter gerade zur Existenzfrage für solid geführte Etablissements. Hierin liegt für den strebenden Hotelier das „Muss“ des Reisens.

Er darf sich nicht sagen: „Vor zehn Jahren noch hat mein Hotel den höchstgespanntesten Ansprüchen seitens der Reisenden genügt, es wird dies mit den gleichen Einrichtungen auch heute noch der Fall sein.“ Er darf sich nicht damit trösten, in den letzten Jahren tausende von Franken für Verbesserungen ausgeworfen zu haben; diesen Tausenden von Franken müssen weitere Tausende folgen, nicht jedes Jahrzehnt, sondern jedes Jahr, jede Saison. Dabei fällt um so schwerer in die Waagschale, dass es sich je länger je mehr um Verbesserungen und Neuerungen handelt, die dem Gast gegenüber nicht, weder versteckt noch offen, in Anrechnung gebracht werden können, sondern lediglich nur dazu dienen, ihm den Aufenthalt angenehmer zu machen. So will es die Konkurrenz eines Fremdenplatzes gegenüber dem andern, so will es die Konkurrenz eines Hotels zum andern.

Anfangs liess sich der Fremde diese Verbesserungen gefallen, nach und nach gewöhnte er sich daran und jetzt sind sie ihm zum Bedürfnis geworden und sein Erstes bei Ankunft im Hotel ist die Nachfrage nach dem Vorhandensein von Lift, elektrischem Licht, englischen Closets, Lawn-tennis und wie die kostspieligen Einrichtungen alle heissen, von deren Vorhandensein er seinen kürzern oder längern Aufenthalt

oder sein Verbleiben überhaupt abhängig macht. So ist es, und daran lässt sich nichts ändern; wer mit diesen Anforderungen nicht Schritt hält, dessen Hotel entspricht der Neuzeit nicht mehr; von den mit raffiniertem Luxus ausgestatteten Salons, von den raumverschwenderischen Vestibüls gar nicht zu reden. Deshalb muss der Hotelier reisen, er muss sehen, was andersorts geschieht, muss sich Belehrung verschaffen über die Art und Weise des Betriebes in andern Hotels, mit einem Wort, er muss stets auf dem *qui vive* sein, wenn er in dem Konkurrenzkampf, der durch die grossen Aktiengründungen noch verschärft wird, nicht untergehen will. Nach Ansicht des Laien reist übrigens niemand angenehmer und billiger, als ein Hotelier; er geht zu seinen Kollegen, wird mit offenen Armen empfangen und beim Abschied ein „Danke schön“ und die Rechnung ist beglichen. Hier kommen wir zu dem eigentlichen Thema unserer heutigen Betrachtungen. Billig reisen thut der Hotelier, das mag nach einer gewissen Richtung hin unbestritten bleiben, aber gerade in diesem Umstande liegt unserer Ansicht nach das Unangenehme des Reisens, auch ist es sehr oft fraglich, ob man nicht billiger wegst käme, wenn man als zahlender Gast behandelt würde, denn was in den meisten Fällen als ein empfangenes Geschenk von Kollegen zu Kollegen gelten soll, fliessen in Form von Trinkgeldern doch fort und zwar fast immer in der unangemessensten Weise. Wie viel mehr würde er sich bei seinem Kollegen heimisch fühlen, wie viel ungenierter würde er sich im Hause bewegen können, wenn er zum Voraus wüsste, seine Rechnung begleichen zu dürfen, und wenn dieselbe nur so hoch gestellt wäre, dass er als Gast annehmen könnte, seinem Kollegen die direkten Auslagen gedeckt zu haben. Das Pönliche dieser Situation liegt hauptsächlich darin, dass der Hotelier, der die Gastfreundschaft seines Kollegen genießt, sich nicht wagt, bei Tisch etwas zu bestellen, was nicht gerade zum alltäglichen gehört; der generöse Kollege würde auch über diese Bestellung hinwegsehen und dieses Gefühl ist ein äusserst unangenehmes.

Wenn wir nicht irren, ist die Frage der Rechnungsstellung von Kollege zu Kollege im Schosse des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer vor Jahren einmal beraten worden, welches Resultat dabei erzielt wurde, ist uns unbekannt. Wie dem auch sei; wir möchten an dieser Stelle im Auftrag mehrerer Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins zu Händen von dessen Vorstand die Anregung machen, dieser Frage die nötige Aufmerksamkeit zu schenken, in dem Sinne, dass wenigstens die Vereinsmitglieder unter sich ein Abkommen treffen würden, nach welchem bei gegenseitigem Besuche zum mindesten die direkten Auslagen für die Beköstigung in Anrechnung gebracht würden. Es trifft ja nicht immer zu, dass es sich um zwei Vertreter von mit einander korrespondierenden Hotels handelt, ein Punkt, auf dem ja hauptsächlich die generöse Gastfreundschaft fusst. Wir haben schon öfters, namentlich bei unsern Vereinsversammlungen die Beobachtung gemacht, dass Besitzer von Hotels ersten Ranges in solchen zweiten Ranges abstiegen und bei Verlangen der Rechnung mit einem „Wo denken Sie hin, es war mir ein Vergnügen“ verabschiedet werden. Ein solches Vorgehen muss diesen Hoteliers erst recht unangenehm sein, denn sie werden ja nie oder selten in die Lage kommen, sich durch Empfehlung in vorerwähntem Sinne erkenntlich zeigen zu können, umso mehr also empfiehlt es sich, in gegenseitigem Einverständnis nach dem Tarif des in Frage kommenden Hotels Rechnung zu stellen unter Abzug eines bestimmten Prozentsatzes. Man versuche es, man wird sich bald und gerne daran gewöhnen und sich so das Reisen, das nun einmal zum Geschäft gehört, angenehmer machen.

Schweizerische Landesaussstellung.

Das Centralkomitee der Landesaussstellung hat beschlossen, die Ausstellung unwiderruflich am 18. Oktober zu schliessen, also um 3 Tage zu verlängern. Es beschloss sodann für die Schlussperiode sogenannte kantonale Tage einzuführen. Vom 20. Sept. ab wird jeder Tag, mit Ausnahme der Sonntage, den Namen eines der 25 Kantone führen. Der Serie geht ein eidgenössischer Tag voraus, der am 20. Sept., also am Bettag, abgehalten wird. Abgeschlossen wird die Serie mit dem 18. Oktober durch den Genfer Tag.

Die Reihenfolge der Kantone ist die in der Bundesverfassung festgestellte. Jeder kantonale Tag wird präsiert von einem Mitglied des Centralkomites. Man wird Empfangskomitees organisieren, bestehend aus den in Genf ansässigen Angehörigen des jeweiligen an die Reihe kommenden Kantons.

Das Centralkomitee wird bei den schweizerischen Bahngesellschaften um Vergnügungszüge nachsuchen, welche die Eidgenossen der verschiedenen Kantone an den respektiven Tagen nach Genf führen.

Notre Revue-exposition illustrée.

Le supplément illustré de l'„Hôtel-Revue“, publié à l'occasion de l'Exposition nationale, a été expédié la semaine dernière à MM. les sociétaires. Ce supplément ne comprend pas moins de 28 pages d'impression grand in-folio. La couverture élégamment décorée porte au recto une vue du pavillon de l'industrie hôtelière et au verso la vue générale du Parc des Beaux-arts. En tête de la première page se trouve une vignette riche de poésie fantaisiste et au-dessous les portraits des quatre organisateurs qui ont tout particulièrement contribué à la réussite de l'exhibition de la Société suisse des hôteliers, savoir MM. J. Dopfner, Hôtel St-Gothard et Terminus à Lucerne, J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage à Ouchy, Herrn. Spahlinger, Hôtel du Lac à Genève et Charles Mayer, Hôtel Beau-Rivage à Genève. Les huit pages suivantes renferment les vues des salles du pavillon: vestibule, restaurant, terrasse, taverne moyen-âge, corridor, salle de banquet, salon, chambre à coucher et enfin l'exposition théorique et les collections techniques (statistique et machines); ces autotypies sont encadrées d'un texte explicatif du groupe „industrie des hôtels“ en allemand et en français. Les pages 10 à 20 contiennent, réparti en 10 chapitres, un exposé des graphiques relatifs à l'industrie hôtelière suisse en 1894 ainsi qu'au développement de la Société suisse des hôteliers à partir de sa fondation, graphiques figurant dans le pavillon et reproduits en lithographie à la fin du supplément; cet exposé est également imprimé dans les deux langues. Les principaux chapitres et tableaux sont intitulés: statistique générale par canton, nombre des hôtels, lits de maîtres, employés, mouvement des étrangers, capitaux, recettes et dépenses, etc. En outre chaque graphique est accompagné d'une table de chiffres qui les rend intelligibles pour chacun.

Ce supplément, très précieux pour les intérêts de l'industrie des hôtels, a été tiré à un chiffre d'exemplaires supérieur au tirage habituel de l'„Hôtel-Revue“. Jusqu'à épuisement de l'édition, la Rédaction de l'„Hôtel-Revue“ expédie le supplément franco contre envoi de fr. 2. 20 (fr. 2. 50 pour l'Étranger).

Vermischtes.

Um altes, abgenütztes Porzellan wieder schneeweiss zu machen, lege man es über Nacht in eine Lösung von Chlorkalk, auf 15 Liter Wasser 10 Cts. Chlorkalk.

Klebstoff für Etiketten in feuchten Kellern. 25 gr. Tischlerleim werden in 100 gr. 6 pro. Essig über Nacht aufgeweicht, alsdann 50 gr. feines Weizenmehl mit 400 gr. kaltem Wasser angerührt und das Ganze unter beständigem Rühren einige Minuten gekocht.

Einmachgläser vor dem Zerpringen zu schützen. Man feuchtet ein Tuch mit lauwarmem Wasser an, legt es auf den Tisch, stellt das Einmachglas darauf, schlägt das Tuch unten etwas herum und kann nun getrost kochendes Obst hineingießen, ohne befürchten zu müssen, das Glas einzubrisen.

Farbige Sachen zu waschen. Essig sogleich zum Waschwasser gegeben, erhält rosa und grüne Farben, und Essig in Spülwasser gegeben, frischt hochrote Farben auf. Soda purpurrot und bleibbar. Reine Potasche erhält und bessert schwarz auf reiner Wolle. Ist die Farbe eines Stoffes durch Saucen verändert, so stellt Salmiakgeist, mit 10 Teilen Wassers verdünnt, sie wieder her. Sind durch Alkalien Flecke entstanden, so hilft Essig.

Möbel-Politur wird gegenwärtig von einem herumreisenden Belgier den Hoteliers zu Fr. 2.50 das sehr kleine Fläschchen angeboten. Ein solcher kaufte ein Fläschchen und gab es seinem ständigen Schreiner, um Proben damit anzustellen. Das Urtheil lautete ungünstig. Zunächst taugte diese wie so manche derartige, übertrieben angepriesene Politur so zu sagen gar nichts, ferner komme sie im Verbrauch theurer zu stehen, als die ganze Arbeit des guten Aufpolirens durch einen zuverlässigen Schreiner oder Polierer.

Um abgeschnittene Gurken für lange Zeit frisch zu halten, schneidet man die Gurke mit der Ranke ab, alsdann bestreicht man die Gurke mit Eiweiss ganz dicht; da bekanntlich das Eiweiss erhärtet, so verschliesst dasselbe die Poren der Gurke dem Eindringen der Luft. Nun hängt man die Gurke an der Ranke vermittelt eines Schnürchens an einem trockenen, zugfreien Orte auf, doch so, dass die Gurke sich nicht berührt; solche Gurken halten sich bis zum Frühjahr und man ist in der Lage auch im Winter frischen Gürkensalat aufzuteichen zu können.

Die Austern als Krankheitsverbreiter. Die Akademie der Wissenschaften hatte auf den Bericht des Professors Chantemesse, demzufolge die Austern in den Zucht-parks, in die die Abfallwässer der Städte einmünden, die Typhusbacillen aufnehmen und weiter verbreiten, den Dr. Cornil mit einem Berichte über diese Sache beauftragt. Dieser lautet für die zahlreichen Freunde der köstlichen Mollusken durchaus beruhigend. Nach demselben genügt ein kurzer Aufenthalt in reinem Wasser der Auster um alle ausgenommenen Unreinlichkeiten und Sporen wieder auszuscheiden.

Die Plage der Insekten, die ins Zimmer dringen und uns nachts recht unangenehm stören können, hat jetzt mit den warmen Tagen begonnen. In Italien, das bekanntlich viel von Stechmücken zu leiden hat, findet man oft die folgende einfache Insektenfalle, welche gute Dienste leistet. Man stellt in die Mitte eines tiefen Porzellantellers ein kleines brennendes Nachtlicht und füllt den Teller mit weisslich aussehender Flüssigkeit, z. B. Seifen- und Chlorkalkwasser, auch einfach nur Wasser, das man mit Milch oder Salzsäure versetzt und stellt diesen Teller nachts in die Mitte des Schlafzimmers auf den Boden. Das Licht lockt alle Insekten an, die meist immer dann in die Flüssigkeit fallen.

Vom Kaffeemachen. Das berühmte Buren-Rezept zum Kaffeemachen ist folgendes: Das Wasser wird in einem Kessel gekocht, welcher lediglich zum Kaffeemachen dient. Wenn das Wasser kocht, wird der frisch gemahlene, mit einem Sechzehntel Cichorien vermischte Kaffee hineingethan. (Die Hausfrauen der Buren rechnen einen Theelöffel Kaffee für jede Tasse.) Darauf wird der Kessel sofort vom Feuer gehoben und ungefähr drei Minuten stehen gelassen. Dann wird eine Viertelasse kaltes Wasser hinzugegeben, wodurch sich der Satz bald setzt. Der starke und klare Kaffee wird dann durch einen wollenen Beutel in einen mit heisser Milch gefüllten Topf gegossen. Milch und Kaffee werden endlich zusammen zum Kochen gebracht. Das Resultat dieses Processes ist eine Tasse Kaffee, wie man sie auf der ganzen Welt nicht besser finden kann.

Wie reinigt man Emailgeschirr? Die emailierten Kochtöpfe verlieren durch andauernden Gebrauch auch innen ihr Aussehen, da manche Speise dem Geschirr beim Kochen eine dunkle Farbe gibt. Um diesen Töpfen wieder ein tadelloses neues Aussehen zu geben, genügt ein einfaches Auskochen mit Seifenstein. Man braucht zum Auskochen von etwa sechs Kochtöpfen für 10 Pfg. davon. Der Seifenstein wird in Wasser aufgelöst, diese Lauge in den angegriffensten Kochtopf gefüllt und dieser damit zwei Stunden ausgekocht, worauf man die Lauge in einen

anderen Topf gibt, in den ausgekochten dagegen etwas klares Sodawasser thut und ihn damit noch eine halbe Stunde nachkocht. So behandelt man alle Kochtöpfe der Reihe nach und spült sie zuletzt mit klarem Wasser aus, um sie dann zu trocknen. Auch eiserne, nur innen emailierte Töpfe lassen sich so behandeln. Zu empfehlen ist dieses Reinigungsverfahren zur jetzigen Zeit, da Kohlgemüse, Hülsenfrüchte und dergleichen am meisten dazu beitragen, die Farbe des Emails zu trüben.

Um Weinfälschungen zu erkennen, nimmt man ein Fläschchen, das etwa ein Weinglas voll Wein hält, füllt dasselbe mit der zu untersuchenden Weinsorte, verschliesst die Oeffnung mit dem Zeigefinger, dreht die Flasche um, sodass der Boden nach oben zu liegen kommt, taucht sie in dieser Stellung in ein Gefäss voll Wasser so weit unter, bis sie vollständig bedeckt ist, wartet, bis das durch das Untertauchen in Bewegung gesetzte Wasser sich beruhigt hat und nimmt dann den die Oeffnung verschliessenden Finger behutsam von derselben hinweg. In dieser Lage hält man die Flasche von oben etwa zehn Minuten fest, wobei man sie so wenig wie möglich bewegt. Das Wasser drückt nun zwar von unten gegen den Wein, vermag aber nicht, ihn aus der Flasche zu entfernen, indessen findet doch ein solcher Druck statt, dass es vermöge der Attraction alle fremden Stoffe, die im Wein enthalten sind, durch Aussaugen sich aneignet. Nimmt man nach zehn Minuten die Flasche heraus, wobei man selbstverständlich vor dem Umdrehen wieder den Zeigefinger vorhalten muss, so wird man finden, dass bei unechtem Wein der herrliche Château Lafitte oder Chambertin sich in abscheulichen Essig verwandelt hat, weil alle Zusätze, als Zucker u. s. w., bei vielen Sorten selbst die Farbe, vom Wasser ausgezogen worden sind, während ein wirklich reiner Wein genau so bleibt, wie er war. Versuche, die das Laboratorium des Gen.-Anz. für Delicatessen-Handlungen mit sogenanntem Bordeaux anstellte, hatten die Wirkung, dass der „Bordeaux“ einen grossen Teil der Farbe und den ganzen Geschmack verlor, während echter Ofener nach zehn Minuten noch so rein und wohlgeschmeckend war wie zuvor. Diese Weinprobe hat den Vorzug, dass sie nichts kostet und untrüglich ist.

Reinigung der Eisschränke. Sehr oft wird geklagt, dass das Fleisch im Eisschrank schmierig werde, oder die in den Eisschrank gelegten Waren beschlagen. Meist ist eine dem Auge unsichtbare Unsauberkeit im Eisschrank daran schuld. Vor allen Dingen sollen nie „warme Gegenstände“ in den Eisschrank gebracht werden, da der sich entwickelnde warme Dunst ungünstig auf die übrigen im Eisschrank befindlichen Waren wirkt. Wo es möglich ist, sollte jeder Eisschrank allwöchentlich einmal gehörig ausgewehelt werden. In allen Fällen sollte jeder Eisschrank alle 1—2 Wochen mit heissem Wasser, in welchem etwas übermangensaures Kali aufgelöst ist, ausgescheuert werden; das Wasser muss eine dunkelrote Färbung haben. Uebermangensaures Kali ist in jeder Apotheke zu haben, und es genügt eine Quantität für 20 Cts. um 2 Eimer damit zu sättigen. Je heisser das Wasser ist, desto leichter wird das Fett weggenommen, welches sich mit der Zeit an den Wänden angesetzt hat und in Verderbnis übergeht. Dieses Mittel ist überall anwendbar, da es weder Zink, Zinkblech noch Marmor angreift. Die desinfizierende Wirkung des übermangensauren Kalis ist absolut sicher, und hat dieses Mittel den Vorzug, dass es an und für sich fast geruch- und geschmacklos ist, seine Anwendung daher jederzeit stattfinden kann; ein einfaches Nachspülen mit warmem Wasser genügt, um die Reinigung zu vollenden. Die geringe Wärmezuführung wird bald durch das Eis aufgehoben sein, die erzielte Reinigung aber unterstützt die Konservierung der Waren mehr und besser wie einige Zentner Eis. Auch der Raum, in welchem das Eis aufbewahrt wird, muss mit der erwähnten Lösung ausgespült werden, da gerade dort die Rückstände aus dem Eis sich ansammeln, in Fäulnis übergehen und die Luft im Eisschrank verschlechtern.

Kleine Chronik.

Montreux. Das neue Hôtel de Hollande ist am 1. Sept. eröffnet worden.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 15. September 11,182.

St. Moritz-Bad. Das Hotel Victoria baut an einem grossartigen Vestibule.

Montreux. Die Kursaal-Akt.-Gesellschaft beabsichtigt, dieses Etablissement bedeutend zu vergrössern.

Arosa. Herr Dr. Th. Schneider, Besitzer des bisherigen Sanatorium Hohenfels hat sein Geschäft umgetauft in „Hotel und Pension Hohenfels“.

Montreux. Die zweite venetianische Nacht findet am 26. September in der Bucht von Territet statt und verspricht, ebenso glänzend zu werden, wie die erste.

Rapperswil. Das Hotel zum Freihof gelangte durch Kauf in die Hände des Hrn. Emil Schol-Unterleitner und dieser hat das Haus nun nach einer gänzlichen Renovation wieder eröffnet.

Montreux. Herr K. Monnet, Sohn des Hoteliers A. Monnet, übernimmt in Kürze die Pension Mosser, welche bisher von seinem Vater verpachtet war. Sie ist vollständig neu hergerichtet.

Auszeichnung. Auf der Internationalen Ausstellung in Baden-Baden erhielt laut Prämienliste in der Gruppe Fremdenverkehr das *Consortium pour la Réclame collective* in Montreux ein Ehren Diplom.

Die **Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im August 29,813 Personen (1895: 36,263). Seit Anfang des Jahres betrug die Einnahmen Fr. 239,769.04 oder Fr. 41,748.02 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Montreux. Herr C. Weber hat den Betrieb seines bisher an Herrn Franz-Garré verpachteten „Hotel des Bains“ nun wieder selbst übernommen. Er gedenkt dasselbe im Laufe dieses Winters erheblich zu vergrössern.

Die **Gotthardbahn** beförderte im August 188,000 Personen (1895: 201,845). Der Einnahmen-Überschuss betrug im August Fr. 665,000 (805,091.86), seit Beginn des Jahres Fr. 4,971,217.96 oder Fr. 400,217.05 weniger als im Vorjahre.

Zug. In der Stadt Zug wurde ein Offizielles Verkehrs-Bureau errichtet, das unter Leitung und Aufsicht des Verschönerungsvereins und unter Oberaufsicht des Stadtrates von Zug steht und das den gleichen Wirkungskreis hat wie die ähnlichen bereits bestehenden Institute.

St. Gallen. Hr. J. Rogemoser vom Hotel Jura in Zürich hat Wasserheilstätte und Sanatorium Bad Buchental bei Nieder-Uzwil mit grossen Oekonomie, Waldungen und Parkanlagen käuflich erworben und wird das Bad mit Oktober 1896 unter Leitung eines tüchtigen Arztes fortführen.

Rheinfelden. Herr J. V. Dietschy, Besitzer des „Grand Hôtel des Salines“, wird im Laufe dieses Herbstes sein Geschäft bedeutend vergrössern und einen prachtvollen Neubau an Stelle des Speisesaales erbauen lassen, der einen Kostenaufwand von beinahe einer Viertelmillion Franken erfordern wird.

Pilatus-Relief. Hr. Mechaniker Johann Müller von Baar, der Schöpfer des Rigi-Reliefs, ist zur Zeit mit der Ausführung eines Pilatus-Reliefs beschäftigt. Dasselbe wird im Masse von 1:2000 erstellt, hat 8 Meter Länge, 6 Meter Breite und 1 1/2 Meter Höhe. Die Hauptgrundlage wird aus Eisen konstruiert.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Aug. bis 4. Sept. 1896: Deutsche 420, Engländer 447, Schweizer 229, Holländer 32, Franzosen 47, Belgier 17, Russen 37, Oesterreicher 17, Amerikaner 38, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 45, Dänen, Schweden, Norweger, 4 Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1336, darunter waren 326 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1221.

Bad Homburg v. d. Höhe. Hier ist eben eine Periode der Verkäufe von Hotels, deren Besitzer sich zurückziehen wollen, zu verzeichnen. Verkauft wurde das Hotel Royal Victoria von Hrn. Weigand für 640,000 M. an Herrn Direktor Baehle in Cannes, ferner Hotel 4 Jahreszeiten von Herrn Schlotterbeck für 480,000 M. an Herrn Schweimler in Berlin; sodann wurde auf ein anderes Objekt 1 Million vergeblich geboten und mit zwei andern Hotels schweben Kaufverhandlungen.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 15. Sept. 1896 abgerechneten Fremden: Deutschland 2726, Oesterreich-Ungarn 274, Grossbritannien 2339, Vereinigte Staaten und Canada 690, Frankreich 1389, Italien 400, Belgien und Holland 354, Dänemark, Schweden, Norwegen 45, Spanien und Portugal 86, Russland (mit Ostseeprovinzen) 235, Balkanstaaten 38, Schweiz 1247, Asien und Afrika (Indien) 79, Australien 18, Verschiedene Länder 45. Zusammen 9,865 Personen. Total seit 1. Mai: 87,557 (1895: 91,520).

Für Sammler von Postwertzeichen ist eine Mitteilung der belgischen Postverwaltung beachtenswert. Die belgische Post hat aus Anlass der Brüsseler Weltausstellung von 1897 einige Postwertzeichen anfertigen lassen. Diese neuen Briefmarken und zwar im Werte von 10 Cts. kommen schon Anfang k. M. zur Ausgabe. Die belgische Post, die Jahr für Jahr neue Postwertzeichen ersinnt, hofft jetzt auf diese bequeme Weise der Staatskasse ein hübsches Sümmchen zuzuführen. Die Postwertzeichen mit höheren Beträgen folgen nach.

Alpenklub. Die Delegiertenversammlung des Alpenklubs wird folgenden Antrag der Sektion Chaux-de-Fonds zu behandeln haben: „Es sollen bei den Hotelbesitzern der Schweiz Schritte gethan werden, um für die Mitglieder des Alpenklubs reduzierte Preise zu erwirken.“

Die „Schweiz. Wirtzeitung“ bemerkt hierzu: „Warum nicht gar noch Eisenbahntaxermässigung für abgestürzte Klubisten oder Gratiskilben zerbrochener „Haxen“ durch den nächsten Arzt u. s. w.! Ferner sollte für Eingeregnete der Aufenthalt in den Berg-Hotels bis zum Anbruch günstiger Witterung unentgeltlich sein etc.“

Ornith. Statistik pro II. Quartal und zugleich I. Semester 1896. (Mitgeteilt von Pfr. Burk. Kretz in Würenlos.) Dem mir soeben zugesandten 2. Heft der „schweiz. Handelsstatistik“ entnehme ich für der praktischen Zweig der Ornithologie folgende Zahlen (die in Klammern stehenden Ziffern bezeichnen die Einfuhrsummen vom 1. Jan. bis Ende Juni 1896): Eier bezogen wir aus dem Auslande für 2,777,480 Fr.; Geflügel (lebend) für 307,476 Fr. (383,520 Fr.); Geflügel (tot) für 766,976 Fr. (1,501,920 Fr.); Bettfedern für 516,150 Fr. (977,850 Fr.). Es mag bemerkt werden, dass bei den Eiern eine Abnahme konstatiert werden kann in der Einfuhr, im II. Quartal für 278,710 Fr. weniger, während lebendes und totes Geflügel, sowie Federn immer noch ein stattliches Einfuhr-Plus aufweisen.

B. K.

Schweizer Handels- und Industrieverein. Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstände, oder beim Offiziellem Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumy in Chuchy, sowie auch bei Hrn. F. W. Genstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumy à Chuchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsique chez M. F. Wegenstein, Hotel Suisse, Neuhausen:

1. Protokoll der 27. Sitzung der Schweiz. Handelskammer, vom 15. August 1896 in Zürich.
2. Protokoll der Ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 13. August 1896 in Zürich.
3. Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waren, II. Quartal 1896.

LAURENT-PERRIER

"SANS-SUCRE"

CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
 Agentur für Genf: **A. Baer, Genf.**

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1845.

Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

Saucières,

Messer,

SOUPIÈRES,

Thee- und Café-

Huiliers,

Service,

Plateaux,

PLATTEN.

Brodkörbe etc.



Zu vermieten per 1. Januar 1897:

Hotel zur Krone, Basel

auf drei Jahre fest.

Auskunft erteilt Baumeister Hch. Tamm, Burgunderstrasse
 13, Basel. (H 3521 Q) [785]

AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

Zeugnisformulare und

Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3. 50
 „ à 100 „ „ 6. —
 „ à 200 „ „ 10. —
 Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 „ 2. 50

Erste

Waadtländer Wein-Kellerei

in

Telephon 1875 **Zürich** Militärstr. 110

empfiehlt ihr sehr grosses Lager in naturreinen

Waadtländer Weinen la. Qualität.

Lieferung in Fässern und in Flaschen.

Achtungsvollst

512

F. Gontner-Aichroth.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
 Apparate etc. neuester bestbewährter
 Construction. Schlauch-Geschirre,
 Circular-Pumpen, sowie sämtliche
 Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Zu verpachten oder zu verkaufen.

Ein

Gasthof mit Soolbad und Restaurant

in einer Stadt von 5000 Einwohnern, in der Nähe von Basel. Das Etablissement ist neu renoviert, 53 Wohnzimmer, Säle, Damensalon, Rauchsalon, Billard etc., Bad mit 10 Bädern, speciellem Doucheraum etc.: die sämtlichen Räumlichkeiten mit elektrischer Beleuchtung. Prachtiger Park mit Lawn-Tennis, Croquetplatz u. s. w. — Reflektanten für Pacht oder Kauf wollen sich unter Chiffre **U 3387 Q** an **Haassenstein & Vogler, Basel** wenden. Antritt bei Kauf oder Pacht sofort. (764)

Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.

Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe

soeben erschienen.

Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Attention.

Nous cherchons pour un **jeune homme de bonne famille alsacienne**, qui vient de terminer un apprentissage très sérieux, une place de

Volontaire

dans une **grande cuisine**, soit dans la **Suisse française**, soit dans le **Midi**. La question de **sa'aire est secondaire**. **GRAEB FRÈRES, Hotel Central à Mulhouse (Alsace).**

Hôtel-Pension à remettre.

A remettre pour cause de départ dans une des principales villes de la Suisse romande un

HOTEL-PENSION

jouissant d'une bonne clientèle et à proximité de la gare centrale. Avenir assuré. Peu de reprise. Pour renseignements et conditions s'adresser par écrit à **Orell Füssli-Publicité à Lausanne** sous chiffres **0 114 L**. 818

Krebs-Gygax



Schaffhausen

Immer werden **Neue Vervielfältigungsapparate** unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt.

Wahre Wunder

versprechen dieselben.

Wie ein Meteor erscheint Jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Flitzig der Holograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungsapparat. Prospekte franko und gratis. 833

Omnibus.

A vendre, faute d'emploi, un omnibus de 4 à 6 places.

S'adr. à l'Hôtel de la Couronne à St. Imier. [796]

Parketol

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Aufreissen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgegossen. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können nach aufgewischt werden, daher schon in sanfter Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt ganz fort, jahrelang haltbar.

Zu beziehen Postcollo 4 Liter für ca. 80-100 C^{ts} Meter reichend, gelblich à frs. 14.50, farblos à frs. 17. — franco aus der Fabrik: Höchster Lackwerk, K. Brasemann, Höchst a. M.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Gouvernante d'Etages de Lingerie sucht Stelle für sofort. Gefl. Offerten sub **H 805 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

On demande

pour une ville d'Alsace une personne d'un certain âge, très au courant de la cuisine et de la tenue d'un ménage, pour diriger une Ecole de cuisine. On donnerait la préférence à une dame ayant suivie des cours dans une Ecole de cuisine. Inutile de se présenter sans d'excellentes références.

Adressez offres sous **W 371** au bureau d'annonces du „Mülhauser Tagblatt“, Mulhouse, (Alsace). (OB 1148 M) [803]

Speise- & Weinkarten

auf Wunsch auch mit Abbildung der betreffenden Hotels etc. in eleganter Ausführung.

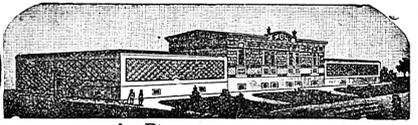
Schweizer Verlags-Druckerei Basel.

Pension beziehungsweise Hotel,

in reizend gelegenen, sehr besuchtem Bade des obern Schwarzwaldes; 30 Zimmer, 45 Betten u. vollständigem Pensions-Inventar ist preiswürdig feil. Eigenes Thermalwasser u. Bäder im Hause. Terrain zur Vergrösserung des Geschäftes vorhanden.

Reflektanten belieben sich zu adressieren an die Expedition dieses Blattes sub **H 794 R**.

Malaga-Kellereien



der Firma

ALFRED ZWEIFEL, LENZBURG

Eidgenössische Zoll-Niederlage.

Spezialgeschäft für authentische

Malaga, Madeira Inselweine, Sherry, Oporto, Marsala, Cognac.

Versandt in Originalfässern und -Flaschen.

Die Weine obiger Firma kommen im Pavillon der Schweiz. Hoteliers an der Landesausstellung in Genf zum Ausschank.

Grand prix: Antwerpen und Rom 1894. — Ehrendiplom London 1896.

Liqueurs-Fabrik

Kübler & Romang in Travers. [787]

Goldene Medaille

Schweizerische Landesausstellung Genf 1896.

Champagner

Deutz & Gledermann, Ay (Champagne)

General-Vertretung:

J. Jeremias, Weingrosshandlung, Mainz a. Rh.

Depôt bei Herrn: Honegger-Fügli, Zürich.

Gute Vertretungen werden angenommen.

Un jeune hôtelier,

ayant été longtemps **premier sommelier et secrétaire** et tenant un petit hôtel de 1^{re} classe pendant la saison balnéaire d'été, cherche pour l'hiver la **direction ou gérance** d'un **hôtel de moyenne grandeur**. De préférence dans le midi de la France.

S'adresser sous chiffre **H 737 R** à l'expéd. de l'Hôtel-Revue.

Eine

im Hotelwesen tüchtig gewandte Tochter wünscht

Vertrauensstelle an einem Buffet event. als

Office-Gouvernante.

Prima Zeugnisse erster Häuser stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten sind unter Chiffre **H 815 R** and die Expedition d. Blattes einzusenden.

Oberkellner-Gérant,

Schweizer, 28 Jahre alt, im Hotel-fache durchaus bewandert, vier Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig Gérant eines Badestabliements, sucht Stelle auf nächsten Winter. Feine Referenzen zur Verfügung. Off. erbeten sub Chiffre **H 677 R** an die Exp. des Blattes.

CLICHÉS

Ansichten von Hôtels etc. in beliebiger Ausführung liefert billigst

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

Pour Hôtels.

Jeune homme Suisse avec carrière académique interrompue, parlant allemand, français et anglais, cherche place comme secrétaire d'hôtel, au besoin comme

Volontaire.

Références offertes. S'adresser sub **O H 925** à **Orell Füssli, Annonces. Berne.** (822)

Schweiz - London

über

Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Musterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kruselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlussfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kruselt, sondern krümelt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken von G. Henneberg** (K. u. K. Hon.), Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.

Conserves et Primeurs
de la
Vallée du Rhône
les seules remplaçant les grandes marques françaises.

Les Pois très fins, Haricots, Tomates, Asperges, Abricots et Pêches de Saxon sont les meilleurs.

Société de Conserves alimentaires
de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

Pour recevoir promptement et au prix de fabrique les Conserves de Saxon, s'adresser à E. CHRISTEN, Comestibles, BALE.

In dem sehr besuchten
Winter-Curorte Görz
des österreichischen Küstenlandes ist das gut renomiert, im bestem Betriebe stehende
Hôtel de la Poste
vollständig eingerichtet, in vorzüglicher Lage und Bauzustande, wegen Zurückziehung vom Geschäfte unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Verkaufspreis Fr. 75000 bei einer Anzahlung von Fr. 35000.
Selbstrefl. wollen sich direct an den Besitzer wenden. [781]

S. GARBARSKY
Chemiserie de 1^{er} ordre
Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.
Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.
Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Steinmann-Vollmer,
35 Löwenstrasse Zürich Löwenstrasse 35.
Grosses Lager in
Ostschweizerischen Landweinen
und in nur echten la. Marken
Champagner-Weinen.
General-Agent und Depot für die ganze Schweiz von
A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.

Institution Briod & Gubler
Chailly sur Lausanne.
In prächtiger und gesunder Lage am Genfersee. Sorgfält. und gründlicher Unterricht; schnelles und praktisches Erlernen des Französischen, Deutschen und Englischen. Handelsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen. Prospekte zu Diensten. Die Direktion: **H. Briod und J. H. Gubler.** [790]

Zu mieten
oder zu kaufen gesucht
HOTEL I
event. grösseres Hotel II. Ranges.
Nur Jahresgeschäfte mit nachweisbar guter Rendite werden berücksichtigt.
Anzahlung Fr. 80 à 100,000.—
Offerten unter Chiffre K 3496 Y an Haasenstein & Vogler in Zürich. [798a]

Gérant gesucht.
Für ein Sommersaison-geschäft, Hotel II. Ranges, wird ein tüchtiger, im Hotelwesen ganz bewandertes, sprachkundiger Gérant gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Exped. der **Hôtel-Revue** sub H 786 R.

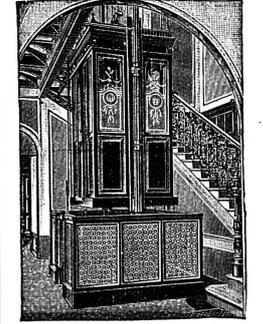
Institut Maillard
Lausanne.
Mr. Maillard prof. de cuisine à l'honneur d'aviser MM. les Hôteliers, dont les fils désireraient se perfectionner dans la cuisine qu'il les recevra à dater du 1^{er} Octobre au 1^{er} Avril. [700]
Prière de s'inscrire jusqu'au 1^{er} Octobre. Programm sur demande.

POIVRE EN GRAINS
expédié par sachets de 9 livres contre remboursement de fr. 7. Par sacs de 62 kilos, à fr. —.65 la livre. 722
J. H. Barrelet, Vevey
Marchand de Thés et Cafés.

Hotel I. Ranges sucht
1 Oberkellner,
1 Restaur.-Kellner,
1 Kellnerlehrling.
Eintritt Anfangs Oktober. — Jahresstellen.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie befördert sub H 809 R die Expedition d. Bl.

III. Prospekt-Preisgarantie, Werke etc.
Cliches & Zeichnungen
jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & TRÜB, AARAU.
EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
Man verlange Probestellen & Preise.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1221.
Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 5439 Z).
System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

1 Flaschen-Korkmaschine,
2 Verkapselungsmaschinen,
welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekte gedient haben, werden wegen Raummangel zu verkaufen gesucht.
Die Redaktion der „Hôtel-Revue.“

Ein junger Schweizer, welcher bereits 6 Monate neben einem Küchen-Chef gearbeitet hat und momentan in einem Hotel I. Ranges als Sekretär thätig ist, sucht Stellung als
Volontär
in eine Küche der deutschen Schweiz. Gefl. Offert. befördert sub H 808 R die Exp. dieses Bl.

Hotel-Gerance
gesucht von einem erfahrenen Hotelier, welcher mit eigener Familie arbeiten kann. Gefl. Offert. sub Chiffre H 954 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. [801]

Kaffee, Schinken, Wein
10,000 fach nachbestellbar, billiger Preis veranlasst Probebezug, Nachbestellung.
Nur gute Qualität.
5 Kg. Kaffee, kräftig u. reinschmeckend Fr. 8.90
5 Kg. Kaffee, extra fein, sehr kräftig „ 12.10
5 Kg. Perlkaffee, hochfein „ 12.30
10 Kg. Schinken geräuch. Prachtware „ 11.60
10 Kg. Magerspeck geräuch. „ 11.50
10 Kg. Fettspeck geräuch. „ 11.20
10 Kg. garantiert reines Schweinefett „ 10.90
Reelle span. Naturweine.
100 Lit. ausgezeichnete roter Fischwein Fr. 28
100 Lit. roter starker Douglerswein „ 30
100 Lit. hochfeiner kräftiger Weisswein „ 32
Winger, Boswyl (Aarg.) 820
H 867 Q

Bahnhofshotel Dessau.
Das grösste Geschäft am Platze, mit 25 Fremdenzimmern (40 Betten), Konzert-, Ball-, Gesellschafts- und Billardsälen, Vereins- und Klubzimmern. Prachtvolle Lage in der Nähe der Bahn, am Kaiserplatz. Umsatz circa 100,000 Mk. Bierverbrauch nahe 1000 hl, Verkehr fortwährend steigend, will ich freihändig verkaufen. **Preis 320,000 Mark. Anzahlung 50-80,000 Mark.** Hypotheken fest. Grundfläche 4000 □ Meter. Taxe inklusive Feuerkasse circa 245,000 Mk. Wert des gesamten Inventars ca. 60,000 Mk.
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. (M 297 Z) 814
OTTO STURM, Herzogl. Hoflieferant.

Bureau-Stelle.
Ein Jüngling, 23 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für die Wintersaison Anstellung auf einem Hotel-Bureau.
Offerten beliebe man gefl. zu richten sub H 821 R an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
für einen mit besten Zeugnissen versehenen jungen Koch, deutsch und französisch sprechend, Stelle in einem grösseren Hotel als **Aide** oder in einem kleineren als **Chef** aufkommende Wintersaison. Gefl. Offerten sub Chiffre H 938 R an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen.
Ein schöner, grosser, solider Hotel-Omnibus wegen Nichtgebrauch. **Fester Preis Fr. 1200.—** Ferner ein geräumiges Break zu Landpartieen geeignet. **Preis Fr. 250.—** 819
Hotel Schloss Laufen
Station Dachsen.

Aide de cuisine
mit guten Zeugnissen sucht Stelle in besserem Hotel per 1. Oktober. Gefl. Offerten befördert sub H 817 R die Expedition der **Hôtel-Revue.**

Central-Stellenvermittlungs-Bureau
Sternengasse 21 des Schweizer Hotelier-Vereins. 21 Sternengasse Basel

Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen			Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl. Ital.		
1 Office-Gouvernante	—	Riviera	October
1 Lingère	—
1 Officier	—
1 Obersaalkellner	Italien	1. October
1 Zimmerkellner	15. October
3 Saalkellner	1. November
1 Küchenchef	Schweiz	15. September
1 Obersaalkellnerin
1 Zimmermädchen

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen			Eintritt
		d.	frz.	engl. Ital.	
3 Directeurs-Gérants	32-43	..	..	..	October
2 Sekretäre	26	..	..	..	..
8 Ober-Kellner	25-30	..	..	..	..
4 Zimmerkellner	21-25	..	..	..	..
4 Restaurationskellner	23-25	..	..	..	..
8 Saalkellner	17-23	..	..	..	September u. October
3 Saalkellnerinnen	22-25	..	..	..	October
5 Etagen-Gouvernanten	28-35	..	..	..	Oct. od. nach Belieben
1 Office-Gouvernante	25	..	..	..	..
1 Lingère	35	..	..	..	..
4 Concierges	30-45	..	..	..	..
2 Conducteurs	21-26	..	..	..	..
7 Etagen-Portiers	25-30	..	..	..	..
3 Zimmermädchen	22-25	..	..	..	..
4 Küchenchef	24	..	..	..	..
7 l. Aides de cuisine	20-23	..	..	..	..
2 l. Aides de cuisine	18-21	..	..	..	..
1 Putzfrau	20	..	..	..	..
1 Küchen-Gouvernante	35	..	..	..	..
1 Rôtisseur	19-21	..	..	..	..
2 Liffiers	—	..	..	..	..
1 Commissionär	34	..	..	..	..
1 Büffeldame	23	..	..	..	..
1 l. Saalfechter	—	..	..	..	..